

# Netbooks für die 1. Klasse der Textilmanagement

---

*Ein Projekt im Rahmen des E-Learning-Clusters*

## **Ziel**

Im Rahmen dieses Projektes sollen Netbooks für den ersten Jahrgang der Ausbildungsrichtung Textilmanagement angeschafft werden. Bisher werden Laptopklassen erst ab dem dritten Jahrgang geführt. Diese späte zur Verfügung Stellung eines neuen Mediums stellt, sowohl an Schüler, als auch an Lehrer eine große Herausforderung dar. Diesem, eigentlich „irrationalen“ Phänomen der Faszination „Laptop“ (Zugang zur großen weiten Welt über Mail, Facebook, sowie Spiele und sämtliche Unterhaltungsdimensionen des Mediums) soll mit dem Projekt entgegengewirkt werden. Ziel des Projekts ist, den Schülern und Schülerinnen den Einsatz eines Netbooks als Werkzeug ihres Lernalltags schon ab dem ersten Jahrgang näher zu bringen. Auf Grund ihrer beschränkte Leistungsfähigkeit und ihrer geringeren Bildschirmgröße erscheinen Netbooks als besonders gut geeignet.

## **Ausgangssituation - Umfeld**

Im Schuljahr 2010/11 wird ein neuer pädagogischer Ansatz in der 1. Klasse der Ausbildungsrichtung Textilmanagement – Textiltechnik erprobt. In Anlehnung an die geplante neue Struktur der Lehrpläne, bei der verstärktes Augenmerk auf den „fächerübergreifenden“ Unterrichtsansatz gelegt werden soll, wird in einem „Parallelprojekt“, speziell in den fachpraktischen und fachtheoretischen Themenbereichen versucht „übergreifend“ zu unterrichten und so den Schülerinnen und Schülern ein vernetztes Denken zu vermitteln und dies auch einzuüben. Im Zuge dieses Neuansatzes wurde auch die Frage moderner Unterrichtsmittel diskutiert. Seit einigen Jahren wird in den 3. Klassen der Ausbildungsrichtung Betriebsinformatik auf sogenannte „Laptopklassen“ umgestellt. Dies bedeutet, die Schülerinnen und Schüler arbeiten vorwiegend mit ihrem eigenen Laptop. Die Erfahrungen zeigen, dass ab dem Moment der Einführung der Laptops in den Unterrichtsalltag, vielfach die Schulleistungen – teilweise sogar sehr deutlich – sinken. Die Faszination des neuen Hilfsmittels scheint derart groß zu sein, dass sowohl Zeit, aber auch Lernressourcen der Schülerinnen und Schüler durch die Geräte spürbar „belegt“ werden.

Die SchülerInnen sollten am Schnittpunkt neue „höhere“ Schule (inhaltlich und örtlich) ein Werkzeug in die Hand kriegen, das zur „Alltagsausstattung“ an der „neuen“ Schule gehört und wie ein „Notizblock“ handzuhaben ist.

Als Klassenvorstand wollte ich damit erreichen, dass es heute „normal“ ist auf EDV-Basis zu arbeiten.

## Verlauf

Das Projekt wurde mit der Vorstellung beim ersten Elternabend in der ersten Schulwoche begonnen. Es erfolgte eine Grundinformation über das Projekt und die voraussichtlichen Kosten. Diese Information erging an Eltern und SchülerInnen gleichermaßen.

Die Grundinformationen erfolgten auf Grund der Situation aus dem Versuchsjahr 2009/10.

In der Folge zeigte sich aber, dass diese Struktur des Projektes nicht mehr entsprach.

Es wurde eine schriftliche Umfrage zur EDV-Ausstattung der SchülerInnen gemacht. Diese ergab, dass der Großteil der SchülerInnen Zugang zu einem PC in der eigenen Eohnung und sehr viele auch einen Internetzugang haben. Vereinzelt verfügen SchülerInnen bereits über ein eigenes Notebook (wurde meist als Weihnachtsgeschenk erhalten)

Es erfolgt dann mehrere Kostenrecherchen und es gab auch viele Gespräche zwischen Eltern und Klassenvorstand.

Am 26. Jänner 2011 fand ein weiterer Elternabend statt, an dem dann letztlich entschieden wurde, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

Den detaillierten Ablauf des Projektes und die entsprechenden Unterlagen liegen diesen Ausführungen in Kopie bei.

## Status - Ergebnis

Das Projekt musste eingestellt werden, da es keine Zustimmung bei den Eltern fand. Im Vordergrund der Diskussionen der Eltern stand weniger das pädagogische Konzept, als vielmehr praktische Überlegungen. Ausschlaggebend waren im Wesentlichen folgende Punkte:

- Die Angebote seitens des Ministeriums wurden als überteuert erachtet.
- Es wurde angezweifelt, dass sich Netbooks sinnvoll im Unterricht einsetzen lassen.
- Wenn, dann würde man lieber Notebooks als Netbooks anschaffen.
- Es wurde befürchtet, dass die Töchter bzw. Söhne die Schule nach der ersten Klasse abbrechen könnten.
- Angebote seitens mobilem Internet wurden aus Kostengründen und teilweise auch auf Grund der extremen Grenznähe (ungeplantes Roaming) abgelehnt.

Auf Grund obiger Vorgehalte und angesichts der zu tragenden Kosten, waren die Eltern nicht bereit an einem Pilotprojekt teilzunehmen.

HTL Dornbirn, am 21. März 2011

Prof. MMMag. Oskar Tschallener

## Anhang - detaillierte Auflistung der Aktivitäten

Ziele und Aktivitäten zum Projekt  
NETBOOK in der 1. Klasse Textilmanagement

Ausgangspunkt der Überlegungen pädagogischer Art

Im Schuljahr 2010/11 wird ein neuer Ansatz in der 1. Klasse der Ausbildungsrichtung Textilmanagement – Textiltechnik erprobt. In Anlehnung an die geplante neue Struktur der Lehrpläne, bei der verstärktes Augenmerk auf den „fächerübergreifenden“ Unterrichtsansatz gelegt werden soll, wird in einem „Parallelprojekt“, speziell in den fachpraktischen und fachtheoretischen Themenbereichen versucht „übergreifend“ zu unterrichten und so den Schülerinnen und Schülern ein vernetztes Denken zu vermitteln und dies auch einzuüben. Im Zuge dieses Neuansatzes wurde auch die Frage moderner Unterrichtsmittel diskutiert. Seit einigen Jahren wird in den 3. Klassen der Ausbildungsrichtung Betriebsinformatik auf sogenannte „Laptopklassen“ umgestellt. Dies bedeutet, die Schülerinnen und Schüler arbeiten vorwiegend mit ihrem eigenen Laptop. Die Erfahrungen zeigen, dass ab dem Moment der Einführung der Laptops in den Unterrichtsalltag, vielfach die Schulleistungen – teilweise sogar sehr deutlich – sinken. Die Faszination des neuen Hilfsmittels scheint derart groß zu sein, dass sowohl Zeit, aber auch Lernressourcen der Schülerinnen und Schüler durch die Geräte spürbar „belegt“ werden.

Diesem, eigentlich „irrationalen“, Phänomen der Faszination Laptop sollte mit dem Projekt entgegengewirkt werden. Die SchülerInnen sollten am Schnittpunkt neue „höhere“ Schule (inhaltlich und örtlich) ein Werkzeug in die Hand kriegen, das zur „Alltagsausstattung“ an der „neuen“ Schule gehört und wie ein „Notizblock“ handzuhaben ist.

Als Klassenvorstand wollte ich damit erreichen, dass es heute „normal“ ist auf EDV-Basis zu arbeiten.

Ausgangspunkt der Überlegungen organisatorischer Art

Im Schuljahr 2009/10 fand ein Netbook Projekt, angeregt und koordiniert durch das BM:UKK österreichweit statt. Über Anregung von Kollegen Neff und nach mehreren Gesprächen, entschieden wir uns, bei der „Zweitauflage“ dieses Projektes mitzumachen.

Unser Wissensstand von Mai/Juni 2010:

Das Projekt findet in Zusammenarbeit/mit Unterstützung von A1 statt. Die SchülerInnen erhalten das Gerät quasi „gratis“, wenn sie einen 2 Jahresvertrag mit A1 für mobiles Internet eingehen.

Details für das Schuljahr 2010-11 waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.

## Projektdaten - Projektablauf

**18. Mai 2010** Mail Wolfgang Neff an Hubert Egger  
Grundsätzliche Entscheidung für die Beteiligung am Projekt und Kontaktaufnahme mit dem Koordinator für Vorarlberg Hubert Egger.

**03. September 2010** Mail von Christian Schrack  
Zehn-Punkte-Checklist für Einsatz von Netbooks im Unterricht

### **15. September 2010 - Elternabend**

Beim ersten Elternabend wurden die Eltern der SchülerInnen bzgl. des Netbook Projektes und der Rahmenbedingungen (wie sie im vergangenen Schuljahr gegolten haben) informiert. Die Grundstimmung war geteilt. Einige Eltern wollten keinen mobilen Internetzugang. Bei einigen war auch die extreme Grenznähe (Roaminggebühren) ein großes Problem. Bei Handys der Kinder tauche dieses Problem immer wieder auf.

Vereinbart wird: Wir warten auf die Angebote, die gemacht werden.

### **22. September 2010** Mail von Wolfgang Neff – Ursprungsmail vom 20.9. von Ruth Sattler an mich weitergeleitet

Inhalt Plattform „Netbooks im Unterricht“ - keine weiteren Informationen zu den Angeboten enthalten

Plattform unter [www.eeducation.at](http://www.eeducation.at)

### **30. September 2010** Sitzung der e-Learning –Steuergruppe HTL Dornbirn

Oskar Tschallener berichtet über den derzeitigen Stand des Projektes. Viele Fragen sind derzeit offen, die Stimmung bei den Eltern ist sehr gespalten; die Schüler wären eher dafür.

Grundsätzlich gibt es auch in der Klasse verschiedene Ansichten. Manche SchülerInnen möchten lieber ein Notebook und sind vom Netbook nicht besonders begeistert. Es wird aber sehr wichtig sein, wie die Angebote „aussehen“ werden.

### **11. Oktober 2010** Mail von Magdalena Lederer Kontaktaufnahme der Sachbearbeiterin für Kleinunternehmen per Mail – Gesprächstermin Vereinbarung für 13.10.2010 9:00

Anfrage an Hofer KG bzgl. Netbooks und Zusammenarbeit YESSS

### **13. Oktober 2010** Mail von Hofer KG Sattledt Antwort auf Anfrage bzgl. Netbooks und ev. Alternative YESSS – Hofer - keine Angebote für so niedrige Stückzahlen

Startveranstaltung eLC-eLSA-Partnerschaftsprojekte – Mehrzwecksaal BORG Dornbirn Schoren  
Gedankenaustausch und Information über die Angebote bzgl. Netbooks durch Hr. Hubert Egger  
Landeskoordinator Vorarlberg.

Die Angebote liegen preislich in einem Bereich, der für die Eltern vermutlich nicht akzeptabel ist.  
(Anmerkung: Dies hat sich dann beim Elternabend auch bestätigt. Preise für Netbooks über € 400,-  
pro Stück werden nicht akzeptiert – auch nicht mit gutem Service)

### **14. Oktober 2010** Mail von Ruth Sattler an Oskar Tschallener Vorankündigung für das Meeting am 9.11.2010 in Wien BMUKK Freyung 1, Festsaal Oskar Tschallener hat an diesem Meeting nach Rücksprache mit Frau Sattler und Christian Schrack nicht teilgenommen.

**19. Oktober 2010** Mail von Frau Lederer A1 an Oskar Tschallener  
Angebot von A1 – Angebot liegt bei.

08. November 2010 2. Elternabend – neben anderen Themen wurden die derzeitigen Informationen an die Eltern weitergegeben. Die Stimmung ist tendenziell eher gegen die Netbooks. Einige Schülerinnen und Schüler haben bereits Notebooks und die Eltern sehen nicht ein, (teilweise verständlich, teilweise aber auch aus finanziellen Gründen – finanzieller Hintergrund der Eltern) dass ein zweites Gerät angekauft werden soll. – Nicht direkt am Elternabend befragt, sondern über schriftliche Befragung gemacht, da einige Eltern abgesagt haben und einige – nach telefonischer Rundrufaktion den Termin vergessen hatten.

Die schriftliche Befragung zeigt, dass sehr viele SchülerInnen bereits Zugang zum Internet haben und im Haushalt über mindestens einen PC, Notebook oder Netbook verfügen. Die Ausstattung ist grundsätzlich gut, aber es handelt sich in einigen Fällen um „Familiengeräte“ und nicht um ein „Schülergerät“.

**14. November 2010** Mailverkehr mit Christian Schrack und Oskar Tschallener  
Interesse von Hr. Schrack am Angebot von A1

**06. Dezember 2010** Mail von Wolfgang Neff an Oskar Tschallener  
Einladung zur E-Learning-Steuergruppe am Dienstag 14.12.2010 EVL Raum

Mail von Ruth Sattler an HTL Direktion über Wolfgang Neff an  
Oskar Tschallener  
Terminkoordination Clusterbesuche – Hinweis

**07. Dezember 2010** Mail von Ruth Sattler  
Bericht über den Workshop „Netbooks im Unterricht“  
Tagungsprotokoll mit Fotostrecke

**31. Dezember 2010** Sitzungsprotokoll per Mail von Wolfgang Neff  
Sitzung vom 14. Dezember 2010 – interne Steuergruppe EDV an der HTL Dornbirn eLC2.0 und dem Bericht von Oskar Tschallener bzgl. Stand des Netbookprojektes. Wichtige Informationen bitte im Protokoll nachlesen.

**11. Jänner 2011** Mail von Ruth Sattler an Direktion  
Mitteilung von Ruth Sattler bzgl. Projektgruppen

**12. Jänner 2011** Mail von Michael Leeb an Oskar Tschallener  
Frage nach Stand – Erhebungsmal von Hubert Egger

**27. Jänner 2011** Mail von Ruth Sattler über Wolfgang Neff an Oskar Tschallener  
Übersicht über die Projektgruppen

**25. Jänner 2011** Mailverkehr Hubert Egger – Wolfgang Neff – Oskar Tschallener  
Erhebung zur Netbooksituation in Vorarlberg  
Hinweis auf offene Situation in der Versuchsklasse.

**26. Jänner 2011** Elternabend zur endgültigen Entscheidung bzgl. Anschaffung  
Anwesend sind ca. 2/3 der Eltern. 3 Eltern haben telefonisch bzw. per Mitteilung Nachricht gegeben.  
Zwei davon sind dagegen, eine pro-Stimme.

Für diesen Elternabend wurden noch zwei Angebote von EDV-Händlern eingeholt.  
Die Preise pro Netbook lagen bei ca. € 400,- incl. Installationen von Virenprogrammen und einiger  
Softwareelementen. Zudem Service vor Ort. Entspiegelte Bildschirme und Tasche.

**27. Jänner 2011** Mail Wolfgang Neff an Ruth Satler

**Beendigung des Projektes auf Grund der Entscheidung des gestrigen Elternabends.**